

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BG THEATER UND DARSTELLEND KÜNSTE
BGA Theater; Theaterwissenschaft

Personale Informationsmittel

Conrad EKHOF

EDITION

25-1 *Briefe - Reden - Schriften - Quellen* / Conrad Ekhof ; Carsten Jung (Hg.). - Baden-Baden : Ergon-Verlag, 2024. - 589 S. ; 25 cm. - (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte ; 83). - ISBN 978-3-98740-072-8 : EUR 99.00
[#9521]

Eine Publikation zur Theatergeschichte ist anzuzeigen, die sich mit einem der beliebteste Schauspieler des 18. Jahrhunderts beschäftigt, mit dem unvergessenen Conrad Ekhof (1720 - 1778). Man sagt ihm nach, daß er die realistische Theaterkunst eingeführt habe, was jedoch nur ein Verdienst wäre, das man ihm zuschreiben darf, hat er sich doch für die Anerkennung des Schauspielberufs eingesetzt und für Theaterbühnen, die als feste Häuser von Bürgerschaft und/oder Adel finanziert werden.

Ekhof war noch nicht einmal zwanzig Jahre alt, als er seine Karriere als Schauspieler bei der Gesellschaft von Johann Friedrich Schönemann (1704 - 1782) begann. Es folgte eine bemerkenswerte Karriere bei wechselnden Theatertruppen und an verschiedenen Orten. So war er z. B. beteiligt, als es 1767 darum ging, zusammen mit dem Dramaturgen Gotthold Ephraim Lessing (1729 - 1781) in Hamburg ein (bürgerliches) Nationaltheater zu begründen. Nach dessen Zusammenbruch war er ein wichtiger Teil der damals überaus bekannten Schauspielgesellschaft von Abel Seyler (1730 - 1800), der er auch zeitweise als Prinzipal vorstand. Nach einem Aufenthalt in Wetzlar, wo er u.a. auf den Theaterdichter und -kenner Friedrich Wilhelm Gotter (1746 - 1797)¹ traf, ging es auf Einladung der Herzogin Anna Amalia (1739 - 1807) für einige Jahre nach Weimar – bis es dort im Mai 1774 zum Schloßbrand kam, der auch das Hoftheater zerstörte. Anna Amalia vermittelte die Seylersche Schauspielgesellschaft an den nahegelegenen Hof nach Gotha, wo unter Herzog Ernst II. (1745 - 1804) 1775 ein Hoftheater gegründet wurde, welches Ekhof zusammen mit Heinrich August Ottokar

¹ Vgl. *Friedrich Wilhelm Gotter (1746-1797)* : europäisches Theater auf deutschen Bühnen / hrsg. von Alexander Košenina und Manuel Zink. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2024. - 160 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-98859-081-7 : EUR 18.00 [#9506]ez.: **IFB 25-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13021>

Reichard (1751 - 1828) als Direktor leitete – bis zu seinem Tode im Juni 1778. Da sich ein ebenbürtiger Nachfolger für den Verstorbenen nicht fand, schloß das Theater 1779 wieder; die meisten Schauspieler wechselten nun an die Mannheimer Bühne.

Ekhof ist nicht allein einer der berühmtesten Schauspieler deutscher Zunge im 18. Jahrhundert gewesen, durch seine zahlreichen Verbindungen in die Theaterszene hinein, aber auch zu Gelehrten, Dichtern und adligen Mäzenen verfügte er über ein weitgestecktes Kommunikationsnetz. Carsten Jung nahm den 300. Geburtstag des Schauspielers Ekhof 2020 zum Anlaß, um etwas mehr Licht auf diese einzigartige Persönlichkeit zu werfen, was zunächst einmal hieß, all die Quellen zu ermitteln und zu sichten, sowohl handschriftliche und als auch gedruckte, die auf uns gekommen sind. Nun hat Jung seine Ergebnisse in einem großzügig gedruckten, opulenten Band vorgelegt. Sie sind in den **Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte** erschienen. Der Herausgeber hat nahezu alle Quellen aufgenommen, die sich noch finden ließen, vom Brief bis hin zum Sterbeprotokoll.²

Besonders interessant ist das erste Kapitel, in der die ermittelten Schreiben Ekhofs vorgestellt werden; viele liegen bereits gedruckt vor, jedoch in zu meist nur sehr entlegenen Publikationen. Jung hat sehr viel Aufwand an Recherche und Begutachtung betrieben, und es gibt auch Unbekanntes zu entdecken; zahlreiche (Brief-)Texte mußten auch aus den Handschriften transkribiert werden. Und natürlich waren all die erbrachten Zeugnisse zu kommentieren.

Im Teil 1. *Briefe* (S. 19 - 320) werden einige interessante Schreiben an die Dichter, Herausgeber und Aufklärer Christian Felix Weiße (1726 - 1804) und Friedrich Nicolai (1733 - 1811) geboten, auch finden sich 18 Briefe an die Weimarer Herzogin Anna Amalia aus dem Jahr 1774. Ekhof berichtet ihr aus Gotha, wie die Seylersche Truppe dort nach dem Theaterbrand in Weimar aufgenommen worden ist. Jung konnte (nur) fünf Briefe an Ekhof ermitteln, auch diese sind in den Band aufgenommen worden.

Im Anschluß an den Briefteil findet sich *Diverses* (S. 401 - 546), z. B. wurden Reden aufgenommen, die Ekhof als Freimaurer gehalten, und auch solche, mit denen er sich an Schauspieler gerichtet hat, auch Gedichte erscheinen, selbst solche, die über ihn geschrieben worden sind, auch eine erste biographische Skizze von Ekhofs Hand wird vorgelegt.

Es ist der Fleiß und die Akkuratess des Herausgebers zu loben, der mit sehr großem Aufwand all dies zusammengetragen, aufbereitet und kommentiert hat.

In einem ausführlichen Anhang finden sich alle wichtigen Nachweise und Informationen zu seinen Recherchen zusammengestellt: eine *Zeittafel* (S. 547 - 549), eine *Bibliographie* der benutzten Primär- und Sekundärquellen (S. 551 - 567) und – besonders lobenswert – ein *Register* (569 - 589), welches nicht nur die Personennamen bereithält; in ihm ist auch ein Titel- und geographisches Register integriert.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1319581609/04>

Als 2021 anlässlich des 300. Geburtstages von Conrad Ekhof in Gotha ein kleiner Sammelband erschien,³ fragte bereits Carsten Jung in seinem Beitrag nach *Conrad Ekhofs Biographie?* – völlig zu Recht, denn es gibt bis heute keine Monographie, die wissenschaftlichen Ansprüchen genügt, obgleich Ekhofs Bedeutung für die Theatergeschichte feststeht.

Man darf vermuten (und hoffen), daß Carsten Jung, nachdem er sich nun schon länger einläßlich mit Leben und Werk des großen Mimen beschäftigt hat, nun auch die Biographie vorlegt und Conrad Ekhofs Leistungen im Rahmen seiner Zeit würdigt.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13064>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13064>

³ **Conrad Ekhof und das Gothaer Hoftheater** : "Eine solche Verwandlung schien fast Zauberei" / hrsg. von Friedegund Freitag für die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. - Petersberg : Imhof, 2021. - 168 S. : Ill., gaph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7319-1037-4 : EUR 24.95 [#7853]. - **IFB 22-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11266>